



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Praktische Anleitung zur Behandlung des Lesebuches für die Oberklassen der Volksschule**

**Leineweber, Heinrich**

**Paderborn, 1880**

28. Des Kindes Engel, von Klaus Harms

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63856)

die Luft und bilden darin Wolken. Fließen diese Dünste in Tropfen zusammen, so fallen sie vermöge ihrer Schwere herab und heißen Regen. — Wenn der ganze Himmel mit Wolken bedeckt ist, und der Regen sich über eine sehr große Strecke Landes ergießt, so heißt er Landregen. Sind nur einige Regenwolken vorhanden, und regnet es deshalb nur an einzelnen Orten, so heißt der Regen ein Strichregen. Sind die Regentropfen ganz fein, so spricht man von Staubregen, sind sie recht groß, von einem Platzregen. — Der Nutzen des Regens ist sehr bedeutend. Ohne ihn würden die Pflanzen nicht wachsen, sondern gar bald verdorren; ohne Regen gäbe es keine Quellen und Flüsse. Er ist es, der während der drückenden Sommerhize die Luft abkühlt und so alles Lebendige erquickt. Ein Jahr, in welchem während der wärmeren Jahreszeit zu wenig Regen fällt, heißt ein dürres, ein Jahr aber, während dessen es zu viel regnet, ein nasses. Beide sind der Gesundheit und dem Wachstum aller Pflanzen schädlich. (Dr. Kellner, Praktischer Lehrgang.)

## 27. Das Auge Gottes.

Christoph von Schmid.

### 1. Zur Erörterung des Inhaltes.

Wozu fordert Jakob seine Schwester zuerst auf? Unter welcher Bedingung will Anna mitgehen? Gib an, an welche Orte Jakob seine Schwester führte! Was gab's an den einzelnen Orten zu naschen? Durch welche Hinweise verhinderte Anna letzteres? An welche Eigenschaften Gottes erinnerte sie ihren Bruder? Inwiefern ist das Auge ein passendes Sinnbild dieser Eigenschaften? Woran sollen wir denken, wenn wir versucht werden, Böses zu thun? Welche andere Überschriften könnte das Lesestück tragen? Welche der genannten ist wohl die treffendste?

### 2. Grundgedanke der Erzählung.

Ein Auge ist, das alles sieht, auch was bei finsterner Nacht geschieht.

### 3. Schriftliche Übungen.

1. Vergleichung der vorstehenden Erzählung mit Nr. 37: Die überwundene Versuchung.
2. Vergleiche Jakob und Anna mit den beiden Brüdern in Nr. 37!

## 28. Des Kindes Engel.

Klaus Harms.

### Behandlung.

Die ersten Verse der einzelnen Strophen geben den Gedankengang des Gebetes an. Dasselbe ist einem Kinde in den Mund

gelegt, das seinen Schutzengel ansieht, es zu behüten a) während der Nacht, b) am Tage, c) im Unglück, d) im Tode. — Auf die Disposition sind die Kinder eigens aufmerksam zu machen; sie vermittelt das Verständnis und erleichtert die schnellere Auffassung und Einprägung des Gedichtes. — Bezüglich der Besprechung gilt auch hier das unter Nr. 25 Gesagte.

## 29. Morgenlied.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

### 1. Behandlung.

1. Der Dichter giebt in den beiden ersten Strophen die Haupterscheinungen eines schönen Maimorgens an. Welches sind dieselben? Die dritte Strophe giebt an, wozu die Nachtigall singt. Welches ist der Zweck ihres Gesanges? Die vierte Strophe enthält eine beruhigende Zusicherung. Welche nämlich?

2. Der Gedankengang des kleinen Gedichtes ist also:

a. Erscheinungen eines Maimorgens. (Str. 1—2.)

b. Zweck des Nachtigallengesanges. (Str. 3.)

c. Zusicherung an die Kindlein. (Str. 4.)

3. Jetzt wollen wir es versuchen, aus dem Morgenlied ein Abendlied zu machen. Setzet statt „Sterne“ das Wort „Sonne“, statt „gülden“ das Wort „golden“. Lies die beiden ersten Verse mit dieser Veränderung! Paßt der dritte Vers dazu? (Wenn die Sonne erbleicht, so weicht nicht die Nacht, sondern der Tag.) Wie muß der dritte Vers verändert werden? der vierte? u. Die Umbildung der drei ersten Strophen ist leicht; am meisten muß bei der vierten geholfen werden. Ist die mündliche Besprechung in der angedeuteten Weise beendet, so heißt es: Schreibet jetzt das Lied in dieser veränderten Form auf! Ich will einmal sehen, wer von euch am besten dichten kann. Welche Überschrift müßt ihr setzen? (Abendlied.)

### 2. Schriftliche Übungen.

Umbildung des Gedichtes in ein Abendlied. Ausführung:

1. Die Sonne ist erblichen  
Mit ihrem goldnen Schein.  
Bald ist der Tag entwichen,  
Der Abend dringt herein.

2. Schon waltet tiefes Schweigen  
Im Thal und überall;  
Auf frischbetauten Zweigen  
Singt nur die Nachtigall.

3. Sie singet Lob und Ehre  
Dem hohen Herrn der Welt,